

Wachstumsregler im Winterweizen

Die früh aufgelaufenen Weizenbestände haben mit der Streckung der Internodien begonnen und sind jetzt in EC 31, z.T. schon in EC 32.

In der generativen Entwicklung haben die meisten frühen Bestände inzwischen das „Spitzenährchen“-Entwicklungsstadium erreicht.

Auch Spätsaaten konnten sich - begünstigt durch den langen Herbst und das Wachstum im Winter - gut entwickeln und sind in der Regel gut bestockt.

Mit CCC in EC 27/29 fördert man die Bestockung bzw. sichert die Bestandesdichte. Der Bestand wird egalisiert (die Entwicklungsunterschiede zwischen Haupt- und Nebentriebe werden nivelliert), zudem werden die unteren Internodien eingekürzt.

Bei weniger als 500 kräftigen Trieben pro qm ist der frühe CCC-Einsatz angeraten, wenn sich in EC 29 die Knoten grün färben und die Blätter aufstellen. Eine zu frühe CCC-Spritzung und zu hohe CCC-Mengen wirken sich in geschwächten Beständen nachteilig auf die Wurzelentwicklung aus. Erst ab einer Kronenwurzellänge von 3 bis 4 cm darf im Frühjahr das erste CCC eingesetzt werden, da sonst die Entwicklung der Wurzeln zu stark gehemmt wird.

In gut entwickelten Beständen mit nahezu optimaler Bestandesdichte ist der optimale Termin für eine Kürzungsmaßnahme in EC 31, z.B. mit CCC + Moddus/Calma (Trinexapac) oder Medax Top.

Bei sehr hoher Bestandesdichte mit hohem Anteil an schwachen Seitentrieben ist eine reine Kürzung mit Trinexapac in EC 31/32 zu empfehlen, wenn sich der zweite Knoten bereits 0,5 cm vom ersten Knoten gelöst hat und der Weizen mit der Reduktion der Seitentriebe begonnen hat.

Während der Ährenstreckung zwischen EC 32/33 und 37 reagiert der Weizen auf eine harte Kürzung empfindlich. In der „Große Periode“ streckt sich die Ähre innerhalb von 8 bis 10 Tagen von 1 cm auf eine Länge von 7 bis 10 cm. In dieser Phase sollten Herbizide oder Wachstumsregler möglichst vermieden werden. Je trockener („Stress“) es ist, umso mehr muss das beachtet werden.

N.U. Agrar GmbH
Schackenthal